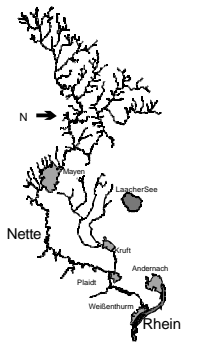


ARBEITSGEMEINSCHAFT NETTE e.V.

Verein zur Erhaltung und Förderung von Fauna und Flora



Die ARGE Nette entstand am 12. März 1992, nachdem durch ein fischereibiologisches Gutachten das ganze Ausmaß der Schädigungen im Gewässersystem und im Fischbestand der Nette bekannt geworden war.

Sie unterstützt die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung bei ihren Aktivitäten und hilft mit bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen, um das Nettetäl in seiner ganzen Schönheit zu erhalten und zu fördern.



Als dringlichstes Problem stellte sich das Wehr am Nette Gut dar, das den meisten Fischen die Aufstiegsmöglichkeit in ihre Laichgebiete verstellte. Unter Mithilfe der ARGE Nette vergab die **Kreisverwaltung Mayen-Koblenz** den Auftrag zu Planung und Bau eines Umgehungsgrabens als Fischaufstiegshilfe.

Im Herbst 1997 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen, so dass im Februar 1998 in einem feierlichen Akt der Durchstich erfolgen konnte. Dieser "Bypass" ist dem ursprünglichen Verlauf der Nette in diesem Bereich, wie er auf historischen Karten erscheint, nachempfunden.

In den Zustrombereich wurde im Herbst 1998 eine Reuse eingesetzt. Mit ihrer Hilfe sollte kontrolliert werden ob und wenn ja welche Fische den Umgehungsgraben als Aufstiegshilfe angenommen hatten. Mindestens jeden zweiten Tag wurde die Reuse kontrolliert. Dabei wurden an Fischarten unter anderem registriert:

Arbeitsgemeinschaft Nette e.V.
Verein zur Erhaltung und Förderung der Flora und Fauna

1. Vorsitzender
Stephan Rosenzweig
Bethelstr. 8

56575 Weißenthurm
Tel.: 02637/ 940104
Fax: 02637/ 940105

Kontaktadresse
ARGE Nette
im Hause RWE Energie, Netzregion Südwest
Netzbereich Rauschermühle
56647 Saffig
02632 / 93-2032
02632 / 93-2008

Gestaltung, Text und Grafiken: Diplom-Geograph Stephan Rosenzweig
Weißenthurm, 16.04.2002

Schutzstatus

Rote Liste RLP 1997:

Meerforelle
vom Aussterben bedroht



Flussneunauge
vom Aussterben bedroht



Bachforelle
stark gefährdet



Nase
stark gefährdet



Groppe
stark gefährdet



Bachschmerle
gefährdet



Durch den Bau des Fischaufstieges am Wehr "Nette Gut" und die Anpflanzung zahlreicher Bäume wurde nicht nur das Landschaftsbild verschönert. Die Flußlebewesen, denen das Wehr den Aufstieg in ihre Laichhabitate verwehrte, passieren nun den Fischaufstieg.

Ein eindrucksvolles Beispiel für die Akzeptanz des Bypass geben die vom Aussterben bedrohten Flußneunaugen. Sie konnten im Mai 1999, kurz nach Fertigstellung des Umgehungsgrabens, erstmals nach Errichtung des Wehres beim Laichgrubenbau Oberstrom des Wehres beobachtet werden.

Es wurde schon einiges geleistet, aber wir dürfen nicht ruhen, bis unsere Flüsse nicht mehr als billige Entsorgungswege sondern als das angesehen werden, was sie wirklich sind:

DIE LEBENSADERN UNSERER LANDSCHAFTEN